

vermehrte dem Reichstanzler ein erhebliches Vergnugt und freute für wohlglückliche Zwecke viele Millionen aus.

* **Kubed.** 11. Dezember. Die Verbände sämtlicher politischen Bürgervereine bildeten ein Kartell gegen die Sozialdemokratie und beschlossen die Errichtung einer Reichsauslandsschule als Vorbild gegen das sozialdemokratische Arbeiterselbstverständnis. Die erheblichen Mittel hierzu sind bereits aufgebracht. Die Zustimmung des einzigen Vereins zu diesem Beschluss ihrer Verbände ist sicher.

* **Koblenz.** 11. Dezember. Der Verein rheinischer Eisenbahnhafthabterinteressen nahm eine Resolution an, in der entschieden gegen die Einführung von Zollabgaben auf deutsche Schiffe protestiert wurde. Die Abgaben seien eine direkte Verlegung bestehender Rechte. Auch gegen das Schleppmonopol wurde ein Protest ausgebrochen.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. W. S. "Herta" ist am 9. Dezember in Singapur eingetroffen und geht am 12. Dezember von dort nach Batavia in See. S. M. Ministrantenboot "Baltic" ist am 8. Dezember in Kieling eingetroffen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

* **Die Versammlung des österreichischen Abgeordnetenhauses.** Nach der aus dem Ministerium gemeldeten Verhandlung hat die "R. Sr. Br." erlaubt, dass der Ministerpräsident schon jetzt Lagen über die kaiserliche Gemäßigkeit zur Versammlung des Reichsrates verkündet, und dass er die Vollmacht dazu in jedem ihm geeignet scheinen den Augenblick von dieser Erneuerung Gebrauch zu machen. Der nachliegende Schluss auf dieser Tatsache war der, dass dem Ministerpräsidenten durch die Abstimmung nicht etwa eine unvorhergesehene Verlegenheit bereitgestellt wurde, sondern dass er auf die Eventualität wohl vorbereitet war und dass ihm im Vorbereiten die Vollmacht zur Einleitung von Sondermaßregeln erteilt worden war. In vielen kleinen Gruppen, die sich in verschiedenen Salons und Wendelzägen des Hauses bildeten, wurden ihnen abends die Chancen eines eventuellen Wahlkampfes mit oft sehr getreuen Schätzungen erörtert. Nicht weniger unter den Parteien, die gegen die Regierungswahl abstimmten und so die weiteren Konsequenzen mit verurtheilt haben, würden bei Neuwahlen voraussichtlich ähnlich ungünstig abschneiden. Neben die Zunahme, noch auch die Sozialisten, um allerwertigsten aber die Alldeutschen haben Ursache, die Auflösung des Hauses herbeizutun. Wie es heißt, dürften die beiden Hauptführer der alldeutschen Bewegung in einem neuem Wahlgang kaum wieder erleben. Schönerer wird als mandatsträger bezeichnet und Wolf das in seinem Wahlbezirk nicht mehr viel Aussicht, durchdringen.

Türkei.

* **Askit und das Hinterland von Aden.** Die Worte empfing nach einer Konstantinopeler Rednung der "Kerfet" Sta. von mehreren, nicht englischen, diplomatischen Seiten den Rat, die Unterredung der Adembotschaft nicht zu verzögern. Wie die "S. M. Ag." feststellt, führt die "United Service Gazette" den Bildbericht, den die Worte der Einsetzung eines indischen Offiziers als Resident in Askit entgegenzieht, ohne weiteres aus der Einsichtserklärung Deutschlands, des Endpunktes des zerstörten Bagdad-Bahn wegen, zurück und vergisst, dass die Türkei nach wie vor die Souveränität über das Gebiet von Askit beansprucht. Sie soll denn auch den im Kampfe mit dem Scheit Kubarek von Askit, der sich unter englischem Schutz stellt, befindenden Scheit Abu Abdüllah von Askit mit Truppen unterstützen. Auch hat sie es durchsetzt, dass England die Einsetzung des Residenten in Askit als eine nur für die Zeit der gegenwärtigen Kriegen bestimmte, also vorübergehende, Maßregel bezeichnet. Tastlose Blott schreibt den Umstand, dass der Sultan trotz der Empfehlung durch seinen Minister das Grenzkommen über das Hinterland von Aden immer noch nicht vollzogen hat, gleichfalls beständigen Aufschub in die Schuhe. Das Deutschland für ein Interesse an dieser Frage haben soll, ist unverständlich.

Seuilleton.

Theater.

Dogland.

Schauspiel in 4 Akten von Björnsterne Björnson.

Erstaufführung am 1. August 1904.

Gerb und Ichroff sind die lieblingscharaktere Björnsons, sowohl in seinen Dramen als auch in seinen Romanen; sie posieren in die Nordlandsjenerie jener Strandgegenden, wo die oft unerschrockenen Jungen sich in der Meeresküste spazieren. Deutlicher Eigentum gegenüber werden Björns Nordlandsreden wie Iobs vielmehr Goldminnen immer etwas fremdartig haben; man muss das betonen bei der Überflutung unserer Bühne und unserer Literatur mit den skandinavischen Ereignissen und bei der Ausdehnung unserer Freude vor der Ausländererei; mag man auch die Bedeutung der Weltliteratur anerkennen und ausrorrenden Talente die verdiente Würdigung zu teilen werden lassen.

Der Held des Dramas "Dogland" ist zwei Akte hindurch hinter der Szene; er ist ein Hammonitentypus, vor dem sie alle gittern und gegen den sich die ganze Familie verkehrt, ja die Verkehrsmöglichkeit geht in weit, doch schon davon die Rede ist, ihn unter Karate zu stellen. Endlich erscheint der alte, der Gutsbesitzer Don, ein Stoffkontrastiv, der über jede Renerierung empört ist. Sein Sohn Stener, ein Ingenieur, der aus Australien zurückkehrt, will die Kraft eines Wasserfalls zur einer Fabrik anlage nutzbar machen. Dogman sträubt sich der Vater auszuhören; es kommt zu den heftigsten Auseinandersetzungen, und in einer Hauptszene, in welcher die beiden anstrengend verhandeln, kommt der Gegensatz zwischen den fortwährenden Jugend und dem an Idealisierungen liebenden Alter in innern geistvoller, aber über den unmittelbaren Wasserfall hinausgehenden Gedanken zum Durchbruch. Der Alter will sogar lieber sein Gut verkaufen, als sich über den Wasserfall und eine durch ihn ins Leben gerissene und in Betrieb geholte Fabrik und über den unerträglichen Sohn, der die wilde Romantik mit den Güntzen des Ingenieurs zu tun haben will, zu Zorn zu regnen. Das wäre nun freilich eine große Ironie gewesen und die alten Dosen, die Großväter und Urahnväter, hätten nicht lange gezahlt, um deshalb im Geschehne einzudringen, als wenn der wahren Wasserfall auf ihrem Beistand zu zweien der Zukunft ausgedeutet wurde. Das sieht auch Vater Dog ein und nach einigen geflügelten langweiligen Szenen mit seinem Bevollmächtigten Ramset

gibt er diesen Plan wieder auf. Der Konflikt mit dem Sohn besteht indes fort; man sieht sich vergeblich nach einer Lösung deswesens um. Diese wird durch einen anderen Konflikt herbeigeführt. Eine Tochter des alten Don hat eine Pariser Pension besucht, wo sie dieser untergebracht hat, verloren, um einem Liebesabenteuer nach Amerika nachzugehen. Der treulose Liebhaber läuft sie über im Stich und so kämpft sie sich selbst durch das Leben, doch nicht wie Sudermanns Magda als Stuntlerin, sondern durch ihre Hände Arbeit, als Wäscherin, eine Magda mit dem Unterschied. Demgegenüber hat eine große Scene mit dem Vater, der über ihre freien Anfänge empört und entsezt ist und sie wie eine tot gelassene Dame behandelt. Darüber gerät sie außer sich — und nun beginnt sich das Schauspiel. Da findet sich, außer dem Wasserfall, auch ein Kamel, das rasche Wand auf dem Bettum des Dogs. Dieser läuft blau von Anfang an geheimnisvoll drohend in das Drama herein, ein Kamel, der Sohn ist dort vernungt, der ebenfalls mit dem Vater in Spannung geraten war. In Deutschland spielt man so zu verzweifeln, dass man an Wänden in die Höhe steigen möchte. Björnson hat dies dramatisch. Auch seine Magda fliekt die rasche Wand hin auf, verängstigt dabei und wird gerettet. Sie erzählt ihre Kleiderpartie mit einer nebelhaften Phantasie — der Alte aber wird gerade durch diesen komödiantischen Jäger bestellt, führt sie mit der Familie aus und lässt den Sohn gewöhnen. Das ist eine jenes Verbindung, welche Magda als "Kultivierpuppe" bezeichnet; energetische Charaktere wird das Kind getragen, um das Publikum in guter Stimmung zu entlassen.

Um ist es leid, doch der alte Dog, der sich die Dämon als nordischer Kerker so tüchtig bemüht hat, hier ein guter Mensch wird und in eine Art von geistiger Unwohlheit versetzt, in welcher die standeswidrige Muße ganz unbedenklich überwiegt. Sonst ist die Charakterzeichnung des alten Dog eine wohligesemene, was überhaupt eine starke Charakteristik neben einem Sinnvollen, oft in die Tiefe grabenden Dialog zu den Bögen des Dramas gehört. Wangelot doggen ist der dramatische Aufbau, die Exposition, die mit einer langen Vorgeschichte bestellt ist, wenig durchdringlich; episodische Charaktere treten aufdringlich in den Vordergrund, andere von größerer Wichtigkeit wirken nur hinter den Kulissen mit und im letzten Akt wird man allzusehr an Iobs idiosyncrasie erinnert.

Wenn das Stück trog dieser Wangelot gestern eine freundliche Aufnahme fand, so mag man das der vor trefflichen Darstellung zugute reihen. Herr Braun als Gutsbesitzer Don sollte den schrullhaften, dialektischen Großvater glaubwürdig dar, gab ihm durch seine Persönlichkeit etwas Respekt und wachte nicht nur durch die Heiterkeit und Wärme, womit er seine An-

merkmale hervorholte.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 12. Dezember.

* **Jahresversammlung der Königlich Sachsenischen Kommission für Geologie.** Am Donnerstag fand im Auditorium die IX. Jahresversammlung der Königlich Sachsenischen Kommission für Geologie unter dem Vorsteher des Herrn Ministers des Innern und öffentlichen Unternehmens, Dr. v. Gersdorff, statt. König Friedrich August hat die Ehrenförderordnung der Kommission übernommen. Durch den Tod hat die Kommission die Professoren S. Ruge und Dr. Mayel verloren. Als Vertreter des Kriegsministeriums ist an Stelle des aus dem Amt geschiedenen Herrn Oberstleutnants Egner, Herr Major a. D. Hothorn zum Mitglied der Kommission ernannt worden. Im Berichtsjahr sind die folgenden Schriften entgegenommen worden: "Lichenbuch Sachsen" des Jahr 1349/50, d. v. Archivar Dr. Visper und Archivdirektor Dr. Bischöfer in Dresden; "Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz," Bd. II, 1616, von Professor Dr. Brandenburg in Leipzig. Von den Grundstücken ist in Bearbeitung die Doppelbeschreibung Döbeln-Chemnitz 416/442 und Dresden-Dippoldiswalde 417/443 erschienen; fertiggestellt zum Ausgabe sind die Geschichtsblätter 388 Rammen und 394 Riesa. Damit ist die Bearbeitung dieses Sachsenwerkes für das Königreich Sachsen beendet, und es können nun mehr vollständige Exemplare von der Bandestheorie beim Comptoirbüro in Dresden oder der Centrale für Grundstücksvermessung (Dr. Rößle in Leipzig) bezogen werden. Über den Fortgang der übrigen Arbeiten der Kommission ist das folgende berichtet worden: Der I. Band der Akten und Briefe des Herzogs Georg, herausgegeben von Prof. Dr. Sch. in Dresden, wird im Januar 1905 im Buchhandel erscheinen. Der I. Band der von Dr. Rudolf Buchmann bearbeiteten "Geographie Leipzigs" liegt zum großen Teile im Manuskript vor. Unter der Preise befindet sich der von Archivrat Dr. Lipper in Dresden herausgegebene Briefwechsel der Kurfürstin Maria Antonia mit der Kaiserin Maria Theresia. Einige der Manuskripte steht bevor für Band I der Akten zur Geschichte des Bauernkriegs, Akten zur Geschichte des Heilbronner Bundes 1633 f. Briefe König Augusts des Starken, sowie Beschreibung des Bistums Meißen. Die Bearbeitung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Sachsen dagegen hat ungünstiger Umstände wegen einstweilen aufzugeben werden müssen. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonomen) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Der Mechanismus des Straßenverkehrs.** Der heutige Samstag bildet den Gegenstand der heutigen Verhandlung der Gemeinnützigen Gesellschaft (vgl. die Anzeige). Den einleitenden Vortrag hat Herr Herm. Dötsche (Dresden) übernommen, als dankbare Redner über Fragen der städtischen Verwaltung eingesetzt bekannt durch die Reihe von Brottagen, die er während der großen Städte-Ausstellung in Dresden gehalten hat. Er wird die für unser Wirtschaftsleben so wichtige Entwicklung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart darlegen und namentlich auch die neuen Verkehrserscheinungen in ihrer Bedeutung und ihrem gegenseitigen Verhältnis beachten. Zusammenfassung der Verkehrsinteressen auf wissenschaftlicher Grundlage unter dem Gesichtspunkte des Fortschritts und des Gemeinwohls ist sein Ziel. Zur Erläuterung dient eine jüngstige und maßvolle Auswahl von Bildern, die teils dem von Dr. Buttke herausgegebenen Werk "Die deutschen Städte" entnommen, teils vom Dörfer-Bunde zur Verfügung gestellt sind.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Autonome) ist nunmehr Herrn Dr. Bispaldosens Dr. Rößle in Leipzig übertragen worden. Neu aufgenommen ist inzwischen unter die Berücksichtigung der Kommission die Herausgabe des Korrespondenzgriffschen des Großen Brühl und Karl Heinrich v. Heineken, die Herr Professor Dr. Ed. Schmidt in Weimar übernommen hat. Ferner hat die Kommission beschlossen, eine von Dr. Ulrich Hontsch in Dresden vorbereitete "Öffentliche Verschaffung älterer Stadtsachen aus der Zeit von 1550—1598 sowie ein Werk des Privatdozenten Dr. Bispaldosens Dr. Rößle an der Technischen Hochschule in Dresden zur Geschichte der sächsischen Ministranten unter ihre Publicationen aufzunehmen.

* **Verkehrsverein.** Der Verein der Siedlungspioniere und Galvanoplasten hatte seine Mitglieder und deren erzählte Angehörige für gekenn Abend nach dem Restaurant "Zentralbad" eingeladen, wo der Hofschulgerichts-Herr Steens einen Vortrag über Hypotheke und Sagelone, verbunden mit gespenstischen, halten sollte. Es hatten sich etwa 300 Zuhörer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hoff, gab zunächst Bericht, dass die Verhandlung durch eine jüngstige Entwicklung nicht mehr fortgesetzt werden müsste. Die Bearbeitung eines Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen (ausgewählter Typen sächsischer Siedlungs- und Auton